

Leandra Kraft

Arno Rolf, Arno Sagawe: Des Googles Kern und andere Spinnennetze: Die Architektur der digitalen Gesellschaft

2017

<https://doi.org/10.17192/ep2017.0.7606>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Kraft, Leandra: Arno Rolf, Arno Sagawe: Des Googles Kern und andere Spinnennetze: Die Architektur der digitalen Gesellschaft. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 34 (2017), Nr. Sonderpublikation. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep2017.0.7606>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Creative Commons - Namensnennung 3.0/ Lizenz zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu dieser Lizenz finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/>

Terms of use:

This document is made available under a creative commons - Attribution 3.0/ License. For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/>

Arno Rolf, Arno Sagawe: Des Googles Kern und andere Spinnennetze: Die Architektur der digitalen Gesellschaft

Konstanz: UVK 2015, 278 S., ISBN 3867645906, EUR 19,99

Das Buch *Des Googles Kern und andere Spinnennetze: Die Architektur der digitalen Gesellschaft* wurde von den Hamburger Informatikern Arno Rolf und Arno Sagawe verfasst und beschreibt den Verlauf der Digitalisierung sowie den technischen Wandel im Hinblick auf seine Auswirkungen auf die Gesellschaft. In dem Buch beschäftigen sich die Autoren mit demselben Thema, das sie als Lehrende im Rahmen einer Veranstaltung mit Studierenden besprochen haben. In einem Einleitungskapitel formulieren Rolf und Sagawe es als ihr Ziel, das Wesentliche und das Wesen der digitalen Transformation zu beschreiben (vgl. S.9). Zudem soll betrachtet werden, wie eine stabile Gesellschaft und die digitale Transformation miteinander vereinbar sind. Dahingehend liegt das Augenmerk der Ausführungen auf den Auswirkungen der Digitalisierung auf die Bürger_innen als Arbeitende und Konsument_innen.

Das Buch ist in fünf Teile mit diversen Unterkapiteln gegliedert. Zunächst werden die Anfänge und Ursprünge der Technisierung mit Fokus auf der Entwicklung der ersten IT-Geräte erklärt. Die Veränderungen der alten Ökonomie und der etablierten Arbeitstechniken stehen im Vordergrund. Im zweiten Teil werden die neuen Formen der digitalisierten Ökonomie beschrieben, wobei die Entstehungsgeschichte der Unterneh-

men Amazon und Google beispielhaft dargelegt wird und Auswirkungen auf vorherige Geschäftsmodelle untersucht werden. Im dritten Teil beschäftigen sich die Autoren mit weiteren digitalen Entwicklungen, wie dem Konzept von Smart Cities und dem Internet der Dinge, während der vierte Teil den Bogen zu gesellschaftlichen Veränderungen schlägt. Hierbei sind besonders die Zukunft des Arbeitsmarktes und die daraus folgende Entwicklung der Gesellschaftsschichten von Bedeutung. Zuletzt gibt der fünfte Teil einen Ausblick auf die Zukunft und liefert eine Orientierungshilfe für die durch Technologie veränderte Gesellschaftsstruktur. Am Schluss steht wahrscheinlich deshalb kein die Argumentationen abrundendes Fazit, da die Einleitung tatsächlich keine These oder Fragestellung aufwirft. Das letzte Kapitel fasst dennoch die digitale Transformation und den Verlauf des Buchs knapp zusammen, um zu resümieren, ob das im Einleitungskapitel formulierte Ziel eingehalten wurde.

Die argumentative Struktur des Buches beruht zum größten Teil auf der Eigenarbeit der Autoren; eine Aufarbeitung des bisherigen Forschungsstandes bleibt aus. Es werden bestehende Sachverhalte erklärt sowie die zeitliche Entwicklung und einige Auswirkungen auf das Leben der Menschen beschrieben. Um das komplexe Zwischenspiel von IT, Unternehmen und Gesellschaft dar-

zustellen, entwickeln Rolf und Sagawe den Ansatz des Mikropolis-Modells (vgl. S.245). Außerdem nutzen sie den Begriff des Spinnennetzes als Metapher für Unternehmen der digitalen Ökonomie, da in Spinnennetzen, wie auch bei Google und Amazon, die Macht von einem Zentrum ausgeht und die Einverleibung der Umwelt das Ziel ist. Die recht plakative Metapher steht mitunter einer differenzierteren Diskussion des Themas im Wege. Verweise auf wissenschaftliche Theorien und Vorarbeiten zum Thema finden sich in diesem Buch kaum. In den Anmerkungen am Ende des Bandes wird zumeist auf Artikel aus Tageszeitungen verwiesen. Auf einzelnen Seiten werden zudem bestimmte Sätze hervorgehoben, die von dem restlichen Text abgekoppelt sind und die, wie man es aus Tageszeitungen kennt, größer abgedruckt und von zwei Strichen eingerahmt werden. Die Autoren binden darüber hinaus einige Grafiken in den Text ein, die Prozesse oder Entwicklungen veranschaulichen sollen. Da auf diese Grafiken im Text allerdings nicht eingegangen wird, unterbrechen sie nur störend den Lesefluss. Zudem sind diese Grafiken häufig entweder zu kompliziert, um schnell überblickt zu werden, oder sie bieten kaum Mehrwert für die Leser_innen. Darüber hinaus wird auf den Ursprung vieler Zahlen, wie Umsatzzahlen und die Anzahl der Beschäftigten eines Unternehmens, die zu argumentativen und erklärenden Zwecken aufgeführt werden, nicht verwiesen. Leser_innen können solche Werte daher nicht nachvollziehen und überprüfen. Abgesehen von den bisher genannten Schwierigkeiten in der Umsetzung,

liefert das Buch durchaus einen ersten Überblick über das breite Feld der digitalen Transformation. Es legt die Entwicklung der Technologie seit der Erfindung der ersten PCs verständlich dar und untersucht die Auswirkungen im Hinblick auf die Zukunft der Gesellschaft. Dieses Werk richtet sich eher nicht an Wissenschaftler_innen, die bereits mit dem Themengebiet vertraut sind, da wissenschaftlich nicht sauber genug gearbeitet wird und auch kaum neuartige theoretische Konzepte entwickelt werden und es somit wenig Material bietet, auf das weitere wissenschaftliche Arbeiten aufbauen könnten. Adressaten sind vielmehr diejenigen Leser_innen, die einen leichten Einstieg in das Themengebiet suchen und zunächst die Entwicklung der Digitalisierung nachvollziehen wollen. Die informationstechnologische Herkunft der Autoren mag Grund dafür sein, dass etwa psychische Auswirkungen und Einschränkungen nicht gedeutet werden und auch tiefere Bedeutungen auf ökonomischer Funktionsebene nicht erschlossen werden. Dieses Buch hält, was versprochen wurde, indem die digitale Transformation beschrieben wird und ein – wenngleich auch zuweilen etwas zu einseitiger – Überblick über Auswirkungen auf die Gesellschaft gegeben wird. Für interessierte Leser_innen schließt sich am Ende der Lektüre die Suche nach tiefergreifenden Untersuchungen an. Mit dem nun geschaffenen Verständnis der Digitalisierung können im Anschluss spezifische Interessengebiete weiterführend beleuchtet werden.

Leandra Kraft